

SÜDWIND AKTUELL

Wien



 **Ganz und gar ernährungssouverän!**

 **Die Seglerin – Auszeichnung für soziales Engagement**

Südwind Straßenfest 2013
©Renate Sova

Gemeinsam für eine gerechtere Welt
Engagieren für Südwind

**Liebe Leserin, lieber Leser!
Liebes Südwind-Mitglied!**

Zum ersten Mal schreibe ich das Editorial als stolze Obfrau von Südwind Wien. Ich bin im März in offenen soziokratischen und im Oktober in vereinsüblichen Wahlen Ronny Jesenko nachgefolgt. Ich genieße im Verein die Möglichkeit, entwicklungspolitische Themen auf freudvolle Art behandeln zu können und neue Wege zu beschreiten, um mich für eine gerechte Welt einzusetzen. Gerade planen wir einen Themenabend zu Tauschen, Teilen und Nachbarschaftsinitiativen. Was das mit Entwicklungspolitik zu tun hat? Tausche ich meinen zu großen Pulli gegen eine zu kleine Hose, müssen nicht zwei Personen ein neues Kleidungsstück kaufen, das vielleicht unter menschenunwürdigen Bedingungen in Bangladesch produziert wurde. Teile ich mein Fondueset mit meiner Nachbarin, können Ressourcen gespart werden und ein Drum weniger landet auf den Elektromülldeponien in Ghana. Natürlich verändern wir dadurch nicht gleich das Weltsystem, aber einen kleinen Beitrag leisten wir sicher.

Neue Wege beschreiten wir durch das Einführen der Soziokratie als Organisationsform. Sie legt viel Wert auf Gleichberechtigung, Partizipation und Eigenverantwortlichkeit. Prinzipien, die im heute vorherrschenden neoliberalen System leider oft der Macht des Stärkeren, der

Rücksichtslosigkeit und der Ausbeutung weichen müssen.

In diesem Sinne freue ich mich auf freudvolle Taten für eine gerechte Welt und lade alle zum Mitmachen ein!

Eure Natalie Plhak, Obfrau Südwind Entwicklungspolitik Wien

2014

Jahresrückblick

Ernährungssouverän und soziokratisch durch das vergangene Jahr

2014 war vielfältig, meist unter den Vorzeichen der Ernährungssouveränität und häufig soziokratisch. Das heißt...

Wir sind ja dabei, den Wiener Verein soziokratisch zu organisieren. Die Soziokratie ist eine Organisationsform bei der alle aktiven Mitglieder mitbestimmen, die Aufgaben und somit auch die Verantwortung klar aufgeteilt sind. Sie verfolgt die Kreisorganisation, ermöglicht eine konstruktive Fehlerkultur, sieht Einwände als Bereicherung und Beschlüsse

als flexibel, statt als in Stein gemeißelt an. Ein „Das war schon immer so“ gibt es nicht. Für uns als Verein ermöglicht das eine effizientere Arbeitsweise in Arbeitskreisen und somit das Einsparen von persönlichen Energien – Hervorragend!

In dieser Ausgabe des Südwind aktuell wird sicher deutlich: Wir sind auf die Ernährungssouveränität gekommen: Themenabend, zahlreiche Kooperationen und viele, viele Aktionen der AktivistInnen sind diesem Thema gewidmet. Es eignet sich bestens dafür aus der klassischen entwicklungspolitischen Community auszubrechen, neue Felder zu bearbeiten und gleichzeitig unseren Themen treu zu bleiben: Arbeitsbedingungen weltweit, Umweltschutz und das Sicherstellen der Menschenrechte.

Unser jährliches Highlight ist natürlich das Südwind Straßenfest am Campus im Alten AKH. Vergangenes Jahr haben wir es uns frei nach dem Motto "Wir feiern das vielfältige Engagement der Menschen, die sich für eine bessere Welt einsetzen" gut gehen lassen. Besonders stolz sind wir, dass das Straßenfest erstmals ein Öko-Event war. Manchen wird es aufgefallen sein: Mehrweggeschirr, das Geschirrmobil und ein Abfallkonzept mit Mülltrennung waren die augenscheinlichen Merkmale.

Natalie Plhak



Macht immer eine gute Figur – der Vorstand des Südwind Wien

„Die Seglerin“ Sigrun Berger

Auszeichnung für lebenslanges Engagement für soziale Gerechtigkeit

Erstmals wurde heuer im Rahmen des Südwind Straßenfestes der Preis „Die Seglerin“ durch den Verein Südwind Entwicklungspolitik Wien vergeben. „Die Seglerin“ zeichnet Menschen aus, die sich in ihrem Leben nachhaltig für Gerechtigkeit in der Welt einsetzen. Für ihr lebenslanges entwicklungspolitisches Engagement wurde Sigrun Berger der neue Preis verliehen.

„Sigrun Berger hat sich Zeit ihres Lebens unbezahlt in Chile, Bolivien und Österreich für Flüchtlinge und politisch Verfolgte eingesetzt und Solidarität mit Andersdenkenden und Ausgeschlossenen gelebt. Als eine „Seglerin“ für Gerechtigkeit ist sie ihr Leben lang hart am Wind geblieben“, streicht Renate Sova von Südwind in ihrer Laudatio für die 80jährige hervor. Die „Seglerin“ wird zukünftig jährlich beim Südwind Straßenfest vergeben.

Sigrun Berger lebte und engagierte sich ehrenamtlich von 1964 – 1973 mit ihrer Familie in Bolivien und Chile. In Chile, in den Stadtrandsiedelungen von Santiago, wirkte sie in Zusammenarbeit mit Frauengruppen bei der Errichtung von Kindergärten und dem Aufbau einer medizinischen Versorgung mit. Wenige Wochen nach dem Militärputsch in Chile 1973 musste sie mit ihrer Familie das Land verlassen. Nach ihrer Rückkehr nach Österreich widmete sich Sigrun Berger der Betreuung von chilenischen Flüchtlingen und der Solidaritätsarbeit mit Chile und Nicaragua. Sie schreibt über ihre Zeit in Bolivien und Chile: „Es waren wunderbare Jahre, voll von Begegnungen und Arbeit, von Ängsten und mitgetragenen Hoffnungen. Ich empfand Hilflosigkeit bei der Not, der ich begegnet bin, doch überwog die Hoffnung, und ich sah die Fähigkeit, Leiden zu ertragen, und die große Liebe zum Leben.“

Sigrun Berger, Mutter von sechs leiblichen und zwei adoptierten Kindern, ist Mitbegründerin des

Vereins Frauensolidarität, der Chile-Solidaritätsfront, der Gruppe „Christen für Chile“ und des Hilfskomitees für Nicaragua.

Sie gab gemeinsam mit ihrem Mann Herbert Berger das Buch „Zerstörte Hoffnung, gerettetes Leben. Chilenische Flüchtlinge und Österreich“ heraus.

In diesem Buch erzählen neun Frauen und zwölf Männer, die in den Siebzigerjahren als politische Flüchtlinge von Chile nach Österreich kamen und hier ihre zweite Heimat fanden, aus ihrem Leben. Die ProtagonistInnen berichten über ihre Verfolgung durch die Diktatur, die Flucht nach Österreich und den Neubeginn in einem für sie völlig fremden Land.

Auch beim nächsten Straßenfest am 30. Mai wird „Die Seglerin“ wieder an eine Person verliehen, die sich ehrenamtlich für eine bessere Welt einsetzt.

Renate Sova



Sigrun Berger mit ihrer Familie in Bolivien

Gutes Essen für alle!

Fachtagung zu Ernährungssouveränität

Am 1. Dezember 2014 veranstalteten die Stadt Wien und Südwind die Tagung „Ernährungssouveränität - Globale Visionen und lokale Initiativen“. Mit über 200 TeilnehmerInnen war es die bisher erfolgreichste Entwicklungspolitische Fachtagung im Wiener Rathaus.

Die Produktion und die Verteilung von Nahrungsmitteln sind Schauplätze politischer und wirtschaftlicher Interessenskonflikte. Als Antwort auf die zunehmende Industrialisierung formierte sich in den letzten Jahren eine globale Bewegung zur Ernährungssouveränität, das Nyéléni-Forum. Zahlreiche Initiativen, wie etwa Solidarische Landwirtschaft, Saatgutbanken, Urbane Landwirtschaft und Lebensmittelkooperativen sind weltweit im Wachsen.

Andrea Ferrante von Via Campesina erklärte, dass Ernährungssouveränität das Recht der Menschen sei, ihre Ernährung und Landwirtschaft selbst zu bestimmen. Dieses Recht gelte es zu erkämpfen, um Hunger zu be-

seitigen und allen Menschen den Zugang zu gesunder Nahrung zu ermöglichen.

Helena Norberg-Hodge von Local Futures arbeitet an Alternativen zum industriellen, neoliberalen Wirtschaftsmodell. Die Entwicklung von lokalen Systemen ist die Voraussetzung, um sozial und ökologisch nachhaltiges Wirtschaften zu erreichen.

Alberto Alonso-Fradejas von Transnational Institute zeigte in seinem Vortrag, wie Landgrabbing die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung vernichtet. Er fordert deshalb die „Landsouveränität“, d.h. das Recht der arbeitenden Menschen auf Zugang zu Land, um darauf und davon zu leben.

Friedrich Leitgeb von BOKU Wien berichtete über ein praktisches Konzept der Ernährungssouveränität: die urbane Landwirtschaft. In Kuba werden bereits 60 % des Bedarfs an Gemüse und Gewürzen aus biologischer, urbaner Landwirtschaft gedeckt.

Franz Fischler vom Forum Alpbach, ein Insider der EU-Agrar-

politik, kam zu der Schlussfolgerung, dass der notwendige Kurswechsel in der Agrarpolitik nur dann erreicht werden kann, wenn die Organisationen der Zivilgesellschaft in Zukunft mehr Druck auf die Politik entwickeln, da von dieser nicht zu erwarten sei, dass sie von selbst in Richtung nachhaltige Ernährungssysteme aktiv wird.

Brigitte Reisenberger von FIAN Österreich präsentierte die Nyéléni-Bewegung für Ernährungssouveränität, in der sich viele Initiativen zusammengeschlossen haben, um selbstbestimmte, ökologische, sozial gerechte Erzeugung und Verteilung von Nahrungsmitteln in der Praxis zu erreichen.

Die Vorträge können nachgehört und nachgelesen werden unter www.suedwind-agentur/wien.

Südwind Wien beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit der Ernährungssouveränität. Unser Arbeitskreis Thema hat die Tagung inhaltlich mit vorbereitet und hat für 2015 bereits einiges in Vorbereitung.

Wir werden uns an der Plattform „Wir haben es satt“, in der Nyéléni-Bewegung und am „Gutes Leben für Alle“-Kongress beteiligen.

Falls Sie gerne mit uns aktiv werden möchten, senden Sie uns einfach ein E-Mail an konrad.rehling@suedwind.at

Walter Bauer

Links:

www.ernaehrungssouveraenitaet.at
www.guteslebenfueralle.org



Bewusstseinsarbeit kostet Geld!

Durch Veranstaltungen, Aktionen und Bildungsarbeit thematisiert Südwind globale Zusammenhänge und ihre Auswirkungen.

Damit wir das weiterhin tun können, sind wir auch auf IHRE Unterstützung angewiesen. Ihren freiwilligen Beitrag können Sie bequem mittels beiliegendem Zahlschein einzahlen oder per Onlinebanking überweisen:
 BA, IBAN AT09 1200 0006 9110 2701, BIC BKAUATWWXXX

Mit Ihrem Beitrag können wir viel bewegen!



Streikende Nikolos und g'spritzte Äpfel

Mitglieder und AktivistInnen

„Weltverbessern – jetzt!“ Das ist unser Motto und wie wir das das letzte Jahr angegangen sind, wollen wir hier erzählen. Ihr findet eine bunte Mischung aus Fotoberichten unserer letzten Aktionen, einem Jahresrückblick einer unserer AktivistInnen und einen Ausblick auf Kommendes!

Unsere letzten Aktionen

Den Nikolos reichts! Am 4. Dezember zog ein Protestzug streikender Nikolos über die Mariahilferstraße und forderte faire Schokolade. Es konnten knapp 1000 Unterschriften für „Make Chocolate Fair!“ gesammelt werden.

„Willst du wirklich wissen, was drin ist?“ fragten wir bei unserem Future-Farmer Aktionsstand gegen das TTIP-Abkommen. Unsere g'spritzten Äpfel schafften es sogar in die Zeit im Bild!

Jahresrückblick einer Südwind-Aktivistin: Ganz und gar ERNÄHRUNGSSOUVERÄN!

Ernährungssouveränität ist das Recht der Völker auf gesunde und kulturell angepasste Nahrung, nachhaltig und unter Achtung der Umwelt hergestellt. [...] Sie ist das Recht der Bevölkerung, ihre Ernährung und Landwirtschaft selbst zu bestimmen. Ernährungssouveränität stellt die Menschen, die Lebensmittel erzeugen, verteilen und konsumieren, ins Zentrum der Nahrungsmittelsysteme, nicht die Interessen der Märkte und der transnationalen Konzerne.“ (Deklaration des weltweiten Forums für Ernährungssouveränität, 2007 im Rahmen des Nyéléni-Forums in Mali verabschiedet)

Das Jahr 2014 war für mich eindeutig das Jahr der Ernährungssouveränität. Als ich im Jänner 2014 anfang gleich ein paar meiner Neujahrsvorsätze umzusetzen – einerseits „dem Supermarkt den Rücken zuzukehren und stattdessen meine



Lebensmittel über eine FoodCoop und solidarische Landwirtschaft (CSA) zu beziehen“, und andererseits „mal etwas veganer zu werden“ – war ich schnell und ohne es wirklich zu merken ziemlich tief drinnen im Nyéléni-Prozess. Dieser erreichte im April mit dem 1. österreichweiten Forum für Ernährungssouveränität – Nyéléni Austria Forum 2014 – einen Höhepunkt: 250 Menschen aus allen Bundesländern und aus den verschiedensten Bereichen und Organisationen kamen in Goldegg zusammen, um über die aktuelle Situation des Lebensmittel- und Agrarsystems sowie die notwendigen Vernetzungsstrategien Richtung „Agrarwende“ zu diskutieren.

Im September fegte die Südwind-Academy 2014 unter dem Titel „Essen.isst.Global“ durch den Themenschwung des glo-

balen (und lokalen) Ernährungssystemen. Mit Erfolg! Seither verkleide ich mich gemeinsam mit den Südwind-AktivistInnen zu Anlässen wie etwa dem Protest gegen TTIP im Oktober als Bäuerin oder Chlorhuhn, um auf diverse Themen aufmerksam zu machen.

Am 1. Dezember luden schließlich die Stadt Wien und Südwind zur entwicklungspolitischen Fachtagung zum Thema ins Rathaus. Podiumsdiskussionen und Vorstellung von konkreten Initiativen (u.a. FoodCoops, die CSA Mogg, Stadtfrucht, AgrarAttac und FIAN) gaben ein spannendes Programm ab. Als der leidenschaftliche Redner Andrea Ferrantes (Mitglied der Europäischen Koordination Via Campesina) die Kraft der Ernährungssouveränitätsbewegung dann auch noch mit jener der weltweiten

Friedensbewegung der 60er Jahre verglichen, war mir letztendlich nach John-Lennon-Hören zumute...

Zum Abschluss: Es geht bei "Ernährungssouveränität" nicht bloß darum, gesunde Bio-Produkte zu beziehen, sondern vielmehr um einen Demokratisierungsprozess! Es geht um einen Kampf gegen multiple Krisen (ökologische, ökonomische, politische, soziale...) und gegen die Ausbeutung von Menschen, Tieren und natürlichen Ressourcen in der Landwirtschaft. Ich nehme den abgewandelten Vorsatz "noch etwas veganer werden" ins 2015er Jahr mit, genauso wie die Hoffnung darauf, dass immer mehr Leute jene Menschen tatsächlich wertschätzen, die unsere LEBENSmitel anbauen und uns ERNÄHREN! POWER TO THE BAUER!

*Magdalena Scheicher
aktiv bei AgrarAttac, Recht auf
Stadt und Südwind*

Unsere nächsten Aktivitäten:

- April 2015: Aktion zur Ernährungssouveränität geplant
- 30. Mai 2015: Südwind Straßenfest
- September 2015: Südwind Academy

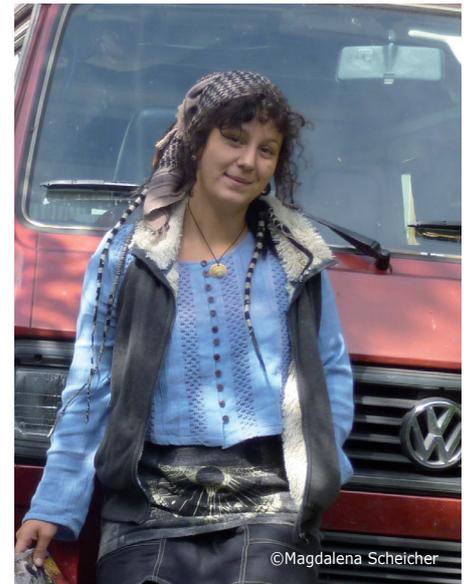
Alle weitere Termine und aktuelle Aktionsaufrufe findest du auf unserem Blog.

Wie kannst du mit uns in Kontakt kommen?

monatlicher Stammtisch: jeden 13. im Monat um 19 Uhr (1080 Wien; genauer Ort siehe Blog)
 Blog: www.suedwindaktivistinnen.wordpress.com/
 Newsletter: Schick uns eine E-Mail an aktivismus.wien@suedwind.at
 Facebook: Gruppe (Südwind-AktivistInnen Wien)
 E-Mail: aktivismus.wien@suedwind.at

Wir widmen uns sowohl Themen, die aktuell von Südwind behandelt werden als auch Themen, die AktivistInnen interessieren und einbringen. Deine Ideen sind willkommen. Wir freuen uns auf dich!

www.suedwindaktivistinnen.wordpress.com/



Wollen auch Sie den Südwind unterstützen? Treten Sie doch als Mitglied bei, werden Sie als AktivistIn aktiv oder engagieren Sie sich in einer unserer Arbeitsgruppen!

Lust, kreative Aktionen zu brennenden globalen Themen zu planen und in die Tat umzusetzen? Dann sind Sie bei der AktivistInnen-Gruppe von Südwind Wien genau richtig. NeueinsteigerInnen sind jederzeit herzlich willkommen! Nähere Infos auf www.suedwind-agentur.at/wien oder unter der Telefonnummer 01 405 55 15 310

Nicht ganz so viel Zeit oder Energie für Straßenaktionen? Und noch nicht Südwind-Mitglied? Dann ist es höchste Zeit, eines zu werden. Je mehr Menschen uns den Rücken stärken, desto mehr Gewicht hat unsere Arbeit. Dafür werden Sie regelmäßig über unsere Aktivitäten und die Angebote von Südwind am laufenden gehalten. Außerdem erhalten Sie einige Vergünstigungen wie etwa ein ermäßigtes Südwind-Magazin-Abo.

Wollen Sie sich inhaltlich einbringen? Dann engagieren Sie sich in einer unseren Arbeitsgruppen.

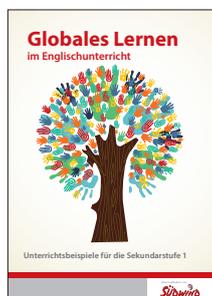
Wenn Sie AktivistIn oder Mitglied werden wollen, melden Sie sich bitte bei uns unter wien@suedwind.at, Tel.: 01 405 55 15 310, oder besuchen Sie uns auf www.suedwind-agentur.at/mitgliedwerden

Südwind Wien

Gemeinsam für eine gerechtere Welt

Material: Globales Lernen im Fachunterricht

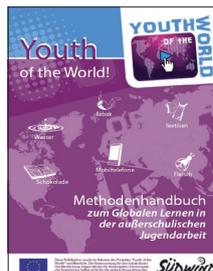
Wie kann ich in Bildnerischer Erziehung Globales Lernen umsetzen? Wie kann ich die globale Dimension im Deutschunterricht der 7. Schulstufe einbringen? Das neue Südwind-Material gibt hier Hilfestellung und jede Menge Ideen! Die in Kürze erscheinenden Handbücher richten sich an LehrerInnen der Sekundarstufe 1. In den Unterrichtsmaterialien finden sich einzelne Übungen, aber auch längerfristige Projekte. Die Materialien sind im Detail mit Anleitung beschrieben, mit entsprechenden Kopiervorlagen ergänzt und orientieren sich am jeweiligen Lehrplan. Die Handbücher erscheinen für die Fächer Biologie, Geschichte - Sozialkunde - Politische Bildung, Deutsch, Englisch und Kunst/Gestaltung. Das Material ist im Rahmen des EU-Projekts „Welt-Klasse unterrichten“ entstanden. Dort haben Teams von FachlehrerInnen über ein Jahr in Arbeitsgruppen gemeinsam mit ExpertInnen die Übungen entwickelt und im Unterricht ausprobiert. Weitere Informationen und Bestellungen bei susanne.paschke@suedwind.at oder 01/405 55 15 327



Dieses Dokument wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union erstellt. Der Inhalt dieses Dokuments liegt in der alleinigen Verantwortung der Südwind Agentur und stellt in keiner Weise die offizielle Meinung der Europäischen Union dar.

Material zu Sportgroßereignissen

Brasilien lud 2014 zur Fußball-Weltmeisterschaft im eigenen Land und die ganze Welt fieberte mit. Doch es gibt auch sehr viel Kritik an diesem Sportereignis. Vor allem an den enormen Kosten, die dieses Projekt verschlang und den zahlreichen Menschenrechtsverletzungen auf mehreren Ebenen. Im Material bieten 8 Übungen die Möglichkeit der kritischen Auseinandersetzung mit sportlichen Großereignissen. Download auf www.suedwind-agentur.at/bilden.



Handbuch Jugendarbeit

Das Südwind Material für die außerschulische Jugendarbeit bietet Werkzeuge und Methodenvorschläge, mit denen globale Themen partizipatorisch und dialogorientiert behandelt werden können. Im Buch werden anhand alltäglicher Produkte wie Wasser, Tabak, Schokolade, Textilien, Handy und Fleisch globale Zusammenhänge aufgezeigt. Die verschiedenen Produkte stellen den Ausgangspunkt für eine anhaltende Diskussion rund um globale Realitäten im Zusammenhang mit internationalen Produktions-, Liefer- und Transportketten.

Das Methodenhandbuch kann unter www.suedwind-agentur.at/bilden heruntergeladen werden oder für 15 Euro unter wien@suedwind.at bestellt werden.

Neue Ausstellungen

2014 wurden zwei neue Ausstellungen konzipiert: Die interaktive Ausstellung „Make Chocolate Fair!“ zeigt auf, warum trotz enormer Nachfrage den BäuerInnen ein menschenwürdiges Leben verwehrt bleibt. Von den Ursprüngen des Kakaos bis zu Handlungsoptionen für KonsumentInnen gibt es viel zu entdecken und auszuprobieren.

Die Ausstellung „Faserschmeichler“ nimmt die Geschichte und den Alltag rund um die Baumwolle in den Blick. Im Fokus steht die Bedeutung der Kulturpflanze für die Menschheit, für den globalen Handel und für das ökologische Gleichgewicht gleichermaßen. Für weitere Info und Buchungen wenden Sie sich an wien@suedwind.at oder 01/405 55 15 326 oder www.suedwind-agentur.at/bilden.



Infos zu unseren Bildungsangeboten sowie Veranstaltungen bekommen Sie regelmäßig über unsere E-Mail-Bildungsausweisungen und monatlichen Newsletter.

Mehr Information zur Arbeit von Südwind Wien und der Anmeldung zum Newsletter finden Sie auf: www.suedwind-agentur.at/wien



30. Mai 2015, 14 – 23 Uhr
Uni Campus Altes AKH, 1090 Wien

Unser jährlicher Fixpunkt: Interkulturelles Begegnen und Feiern mit Weltmusik, Kulturprogramm, Kunsthandwerk und Essen & Trinken aus aller Welt.



©Renate Sova

GESUCHT:

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen für das Südwind Straßenfest

Am 30. Mai findet wieder das Südwind Straßenfest statt. Um dies zu ermöglichen, braucht es viele HelferInnen.

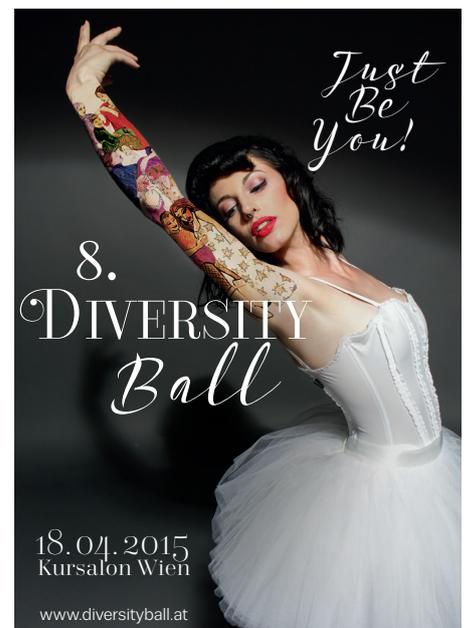
Wir können deine tatkräftige Unterstützung brauchen!

Unter dem folgenden Link kannst du dich für die Mitarbeit anmelden und angeben, in welchen Bereichen du dir vorstellen kannst, mitzuarbeiten:

www.suedwind-agentur.at/strassenfest oder schreib ein Email an: strassenfest@suedwind.at

Neben tollen Begegnungen, Konzerten und Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen, erhältst du von uns:

- Essens- und Getränkergutscheine für das Straßenfest
- ein kleines Dankeschön-Geschenk
- Und um das Fest ausklingen zu lassen und das gesamte Team kennen zu lernen, gibt es ein paar Tage nach dem Fest ein gemeinsames Picknick



Medieninhaber und Verleger: Südwind Wien, Laudongasse 40, 1080 Wien

Tel. 01 405 55 15 310
wien@suedwind.at
www.suedwind-agentur.at/wien

Redaktion: Susanne Paschke
 Layout: Paul Nähr
 Druck: www.druck.at